

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Band: 96 (1987)
Heft: 9

Artikel: Dringend gesucht : ...Vater
Autor: Baumann, Bertrand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SRK-SUCHDIENST

Von *Bertrand Baumann*

Alexander, ein junger, etwa 20-jähriger Student aus der deutschen Schweiz, ist glücklich: Vor einigen Monaten hat er seinen Vater zum erstenmal gesehen.

Mit seinem dichten, schwarzen Haar, seinem dunklen Teint, mit seinen schmalen Augen und lebhaften Bewegungen sieht Alexander einem typischen Nachkommen Wilhelm Tells nicht unbedingt ähnlich. Man würde seine Heimat viel eher in Indien oder in irgendeinem Land am Bengalischen Meer vermuten.

Aber Alexander ist Schweizer, und zwar seit jeher. Seine Jugend verbrachte er in der Innerschweiz, wo, wie für alle Jugendlichen, Schule, Kollegen und Hobbies im Mittelpunkt seines Lebens standen. Trotzdem wusste er, dass er nicht so war wie die andern. «Meine Mutter hat mir die Identität meines Vaters nie verschwiegen. Ebensowenig, was zwischen ihnen geschehen war. Als sie zum erstenmal darüber sprach, war ich noch klein und es berührte mich nicht sonderlich. Ich glaube sogar, es liess mich völlig kalt.»

Einige Monate vor Alexanders Geburt musste sich der Vater, der bis zum Hals in Schwierigkeiten steckte, eingestehen, dass er sich wohl niemals an ein Leben in der Schweiz würde gewöhnen können und hier auch nicht akzeptiert würde. Die Eltern trennten sich. Der Vater kehrte in seine Heimat zurück und liess bald nichts mehr von sich hören.

Die Jugend ist eine Zeit der Suche nach sich selbst, nach seiner Zugehörigkeit, seiner Identität. Für Alexander war sie dies vielleicht noch mehr als für andere Jugendliche seines Alters. Die Gleichgültigkeit gegenüber seinem Vater machte einem immer schmerzlicheren Gefühl der Leere Platz, das ihn ständig beschäftigte. Nach dem Abschluss des Gymnasiums, als es zum erstenmal galt, Weichen für die Zukunft zu stellen, durchlebte Alexander eine regelrechte Krise: «Ich musste unbedingt meinen Vater sehen, mit ihm sprechen, ihn kennenlernen.» Er wollte alles in Bewegung setzen, um ihn zu finden.

Aber wie stellt man so et-

In über 60% der Fälle erfolgreich

Dringend gesucht: ...Vater

Der in den fünfziger Jahren geschaffene Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes behandelt rund 200 Anträge im Jahr. Dank eines weltweiten Nachrichtennetzes oft mit Erfolg.

was an, wenn der einzige Anhaltspunkt eine Vaterschafts- anerkennung ist? Auf's Geratewohl wendet sich Alexander an die Leserrubrik einer grossen Deutschschweizer Tageszeitung, die ihn ihrerseits an den Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern verweist. Die Verantwortliche dieses Suchdienstes, Hélène Marbacher, unternimmt die nötigen Nachforschungen beim Roten Kreuz des Landes, in dem Alexanders Vater vermutlich lebt. Acht Monate später trifft die Antwort ein und mit ihr auch die so sehnlichst gewünschte Adresse.

«Ich hoffe, dass Sie viele, viele unbekannte Väter wiederfinden», wünscht Alexander in seinem Dankeschreiben einige Wochen bevor er, beim Gedanken an die bevorstehende Begegnung leicht beklommen, in das ferne Land seines Vaters fliegt.

Alexanders Geschichte steht für Dutzende andere Fälle, denen sich der Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes annimmt. Jedes Jahr gehen etwa 200 neue Suchanträge ein. Zweihundert Anträge, die die verschiedenartigsten familiären Verhältnisse und Schicksale widerspiegeln, die aber alle eines gemeinsam haben, nämlich das Verschwinden oder das Ausbleiben von Nachrichten eines lieben Angehörigen.

Leider enden nicht alle Suchanträge mit einem Happy-End. Eine Ukrainerin, die als Flüchtling in der Schweiz lebt, zum Beispiel, war auf der verzweifelten Suche nach ihrem Bruder, der während des Zweiten Weltkrieges nach Sibirien verschleppt worden war, und von dem sie seit 1943 nichts mehr gehört hatte. Der Suchdienst des Roten Kreuzes der Sowjetunion konnte lediglich feststellen, dass der Mann gestorben war.

Immerhin vermittelte er die Adresse der Witwe und der Kinder. Wenn auch nur ein schwacher, so doch ein Trost.

Zusammenarbeit mit Schwesterngesellschaften und IKRK

Der Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes, dessen Leistungen kostenlos sind, nahm seine Aufgabe in den fünfziger Jahren auf. Er

In der Hoffnung, einen vermissten Angehörigen zu finden, füllen jedes Jahr um die 200 Personen einen Suchantrag an das Schweizerische Rote Kreuz aus.

Postfach 2699, 3001 Bern
Rainmattstrasse 10
Telefon: 031 - 66 71 11
Telex: 911 102

**Schweizerisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge suisse
Croce Rossa Svizzera
Swiss Red Cross**

SUCHANTRAG
DEMANDE DE RECHERCHES
TRACING REQUEST

Datum/Date

Wir bitten Sie um Einleitung von Nachforschungen nach
Veuillez avoir l'obligeance de rechercher
May we ask you to institute proceedings to trace the following person

Vollständiger Name (Familiennamen unterstreichen)
Nom complet (souligner le nom de famille)
Full name (please underline family name)

Geschlecht/Sexe/Sex M F

Geburtsdatum und -ort
Date et lieu de naissance
Date and place of birth

Name des Vaters
Nom du père
Name of father

Mädchenname der Mutter
Nom de jeune fille de la mère
Maiden name of mother

Nationalität
Nationalité
Nationality

Zivilstand
Etat civil
Marital status

Ort und Datum der letzten Nachricht
Lieu et date des dernières nouvelles
Place and date of last news received

Letztbekannte Adresse
Dernière adresse connue
Last known address

Verschiedene Angaben
Renseignements divers
Any additional information

Antragsteller
Demandeur
Inquirer

Verwandschaftsgrad zur gesuchten Person
Lien de parenté avec la personne recherchée
Relationship to the person sought

Beruf
Profession
Profession

Sozialdienste
Services sociaux
Social Welfare

1.A./p.o./p.s.

Antwort bitte auf der Rückseite
Prière de donner la réponse au verso
Please give your answer on the back of the page



Die Suchdienste der nationalen Rotkreuzgesellschaften und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz machen es oft möglich: ein Wiedersehen nach langen Jahren des Getrenntseins.

bearbeitet grundsätzlich jene Fälle, in denen sich entweder der Antragsteller oder die gesuchte Person in der Schweiz aufhält. Anfänglich hatte der Suchdienst lediglich vereinzelte Anträge zu erledigen. Den ersten grossen Ansturm brachte die Auswanderungswelle der Ungaren 1956. Familien suchten ihre Angehörigen, die in der ganzen Schweiz verstreut lebten. «Noch heute stammt die Mehrzahl der Anträge aus den Ostblockstaaten und betrifft Flüchtlinge, die

DIE LEISTUNGEN DES SUCHDIENSTES DES SRK

- Nachforschungsgesuche von Personen in der Schweiz nach Vermissten im Ausland und Nachforschungsgesuche von Personen im Ausland nach Vermissten in der Schweiz.
- Vermitteln von Kontakten zwischen ehemaligen Rotkreuz-Kindern (Erholungsaufenthalte anschliessend an den Zweiten Weltkrieg) und deren Pflegefamilien in der Schweiz.
- Austausch von Nachrichten zwischen getrennten Personen.
- Wiedervereinigung von Familien.
- Beschaffung von Bestätigungen über seinerzeitige Internierungen von Ausländern in der Schweiz. Diese Dokumente werden von den Gesuchstellern benötigt, um in ihrem Land Alters- bzw. Invalidenrenten zu beantragen.

sich in unserem Land niedergelassen haben. Oftmals geht es dabei um Probleme mit Alimenten. Selbstverständlich bleibt es der gesuchten Person freigestellt, ob sie antworten will oder nicht», erklärt Héléne Marbacher.

Seit einigen Jahren sieht sich der Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes auch mit dem Phänomen der Bevölkerungsverschiebung konfrontiert. Zahlreiche Flüchtlinge in Lagern in Südostasien nehmen ihn in der Hoffnung in Anspruch, Familienmitglieder zu finden, die in unserem Land Zuflucht gefunden haben. «Bei Anträgen aus Konfliktgebieten», präzisiert Frau Marbacher, «wenden wir uns an den zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, bei dem alle Angaben über zivile und militärische Gefangene und Internierte zusammengefasst sind und der die vermissten Personen sucht.»

Der zentrale Suchdienst des IKRK vermittelt auch Nachrichten von und an Familienangehörige, die wegen Kriegswirren von der Umwelt abgeschnitten sind. Auf diese Weise bekam 1986 ein palästinensischer Flüchtling, der in der Schweiz lebt, eine Nachricht von seinem Onkel aus einem Lager in Beirut, das Monate zuvor eingenommen worden und mehreren Angriffen ausgesetzt gewesen war. «In den meisten Fällen bleibt der Suchdienst der Rotkreuzgesellschaft des Landes, in dem wir eine Person suchen, unser wichtigster Partner», betont Héléne Marbacher. Die etwa einhundert nationalen Rotkreuzgesellschaften unterhalten untereinander ein weltweit wohl einmaliges Vermittlungsnetz. Dass über 60% der Nachforschungsgesuche des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern zum Erfolg führen, ist zweifellos dieser engen Zusammenarbeit und dem Vertrauen zu verdanken, das das Rote Kreuz bei den politischen Behörden genießt. Innerhalb von 10 Jahren haben dadurch über 1000 Personen einen Angehörigen wiedergefunden. □